

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1921

255 (1.11.1921)

Rest von gesunden Knochen, der ihm übrig geblieben war, Lubendorff zur Verfügung gestellt hat.

Lubendorffs Buch „Kriegführung und Politik“ ist ein in seiner Vollkommenheit nicht mehr zu überbietendes Zeugnis für die niedrige Gefinnung und für die Unfähigkeit des Verfassers, politische Zusammenhänge zu begreifen.

Es ist vielleicht Zufall, vielleicht aber auch Absicht, daß der Eahn des verstorbenen Reichslängers v. Bethmann-Hollweg gerade in demselben Augenblicke, in dem Lubendorff mit seinem Standardbuch herauskam, ein Werk aus dem Nachlaß seines Vaters erscheinen läßt.

Bethmann verteidigt das deutsche Volk gegen die freche Verleumdung seiner Verderber, es habe sich selbst preisgegeben, seine Niederlage selbst verschuldet. Inermeßliches habe dieses Volk geleistet und seine Widerstandskraft habe sich verlagert, als seine Bundesgenossen zusammengebrochen waren und die amerikanische Kriegshilfe das feindliche Uebergewicht zum Uebermaß gebracht hatte.

Der zweite Band der „Betrachtungen“ zeigt noch viel deutlicher als der erste, daß Bethmann alle sozialdemokratischen Auffassungen von den Aufgaben der deutschen Politik im Weltkrieg wenigstens als theoretisch richtig erkannt hatte.

Bethmann schildert, wie die von Lubendorff als unfehlbar gefeierte dritte oberste Heeresleitung im Verein mit Admiral von Tirpitz Schritt für Schritt alle politische Macht an sich rief. Es gab kaum eine Frage der Politik, in der er (Lubendorff) für die oberste Heeresleitung nicht allein die Mitwirkung, sondern auch die Entscheidung verlangte.

Damit ist Lubendorff richtig gekennzeichnet als ein Umstürzler mitten im Kriege, freilich als ein Umstürzler nicht nach vornwärts, sondern nach rückwärts. Diese Rolle des unheilvollen Generals wird einem erst recht klar, wenn man an sein späteres Wirken nach dem Kapp-Putsch denkt.

Diese Verbrechergesellschaft war es, die Deutschland in die Niederlage hineinschob, und die jetzt mit frecher Stirne behauptet, das deutsche Volk trüge an seiner Katastrophe selber Schuld.

Ekkehard

Seine Geschichte aus dem zehnten Jahrhundert von Joseph Victor von Scheffel (Fortsetzung)

Auch Audifaz traf seine Vorbereitungen für Weihnachten. Seine Hoffnung auf Schätze war sehr geschwunden. Er hielt sich jetzt an das wirklich Vorhandene. Darum stieg er oft nachts ins Tal hinunter ans Ufer der Aach, die mit trübem Lauf dem See entgegenströmte.

Was nehmen wir für eine Form? fragte sie. Das Biered mit den Schlangen? Das große Vez ist schöner, sprach Frau Hadwig. Da wurden die Weihnachtsgeschenke, in der Herzkorn gebaden, den schönsten spätere Frau Hadwig eigenhändig mit Mandeln und Kardamomen.

Eines Morgens kam Audifaz ganz erkoren in die Küche und suchte sich ein Plättlein am Herdfeuer; seine Lippen zitterten wie in Fieberhauer, aber er war wohlgenut und freundlich.

Das ist nicht meines Amtes, sprach Audifaz stolz, ich wills aber tun, wenn Ihr mir auch einen Gefallen tut.

Kahrs-Nachfolger

Als das Kabinett Kahrs zusammenbrach und der Ministerpräsident mit den ebenso reaktionären Justizministern sich ins Privatleben zurückzog, da stieg bei allen Demokraten die Hoffnung, daß nun auch wenigstens ein geringer demokratischer Luftzug Bahnen berühren werde.

Das ist sehr nett, was Herr Lerchenfeld hier bekennet. Wir gehen ihm ganz recht, wenn er einen zackigen Elementen vorsetzt, denn in Böhmens Hallen lennt man die Rache nicht. Die Möglichkeit dieser Vorrede wird auch nicht wiederholt werden durch die stondbösen Irrteile der Volksrechte gegen Sozialisten, durch die Erziehung Careis und durch die eben verfallenen Schiffe, die irgend ein nationalitätlicher Verbrecher auf unseren Genossen Auer abgehoben hat.

Herr Lerchenfeld weiß das sehr gut. Aber er hat trotz alledem den Mut sich hinzustellen und öffentlich die Notwendigkeit zu betonen, daß Sozialisten in Kerkern schmachten müssen, weil sie Rachepläne in sich tragen.

Nach dieser Rede des bayerischen Ministerpräsidenten ist es angebracht, alle Hoffnungen auf eine Besserung der bayerischen Zustände einstellen anzugehen. Aber für die Arbeiterklasse besteht nach wie vor die Verpflichtung, auf dem Posten zu sein.

Wuchererfolgung und Strafgesetzbuch

Die Demokraten für Straflosigkeit der Volksausbeutung

Während die gewaltige Mehrheit der deutschen Bevölkerung unbeschadet ihrer Parteizugehörigkeit die Einführung schwerer gesetzlicher Strafen für die Schieber und Wucherer verlangt, brachte es kürzlich das demokratische „Berliner Tageblatt“ fertig, seine Spalten einem Rechtsanwalt Dr. Lion zu öffnen, dessen langweilige Ausführungen darauf hinauslaufen, — eine mildere Bekämpfung für Wucherer zu verlangen.

Es gehört ein hohes Maß politischer Verantwortungslosigkeit und wirtschaftlicher Trägheit dazu, sich für Leute einzusetzen, die sich wie Kasierer auf den kranken Leib des deutschen Volkes genistet haben.

Arbeiter! Werbet für den Volksfreund.

Was befiehlt der Herr Ziegenhirt? fragte Praxedis. Audifaz sprang hinaus, dann kam er wieder und hielt einen dunkelbraunen Balg festgefroren in die Höhe, das kurze glatte Haar glänzte daran, dicht und weich war anzufühlen.

Der heilige Abend war gekommen. Die gesamten Inwohner der Burg versammelten sich in festlichem Gewand, zwischen Herrschaft und Gefolge sollte keine Trennung sein. Ekkehard las ihnen das Evangelium von des Heilands Geburt, dann gingen sie paarweise in den großen Saal hinüber, da flammte heller Lichtschein und festlich leuchtete der dunkle Tannenbaum — als die letzten traten Audifaz und Hadumoth ein, ein Plättlein Goldschmuck vom Vergolten der Rüste lag an der Schwelle, Audifaz bückte sich danach, es geringelte ihm in den Fingern.

Auf großen Tischen lagen die Geschenke für die dienenden Leute, ein Stück Leinwand oder gewoben Tuch und einiges Gebäd; sie freuten sich des nicht allzeit so milden Sinnes der Götterin. Bei Hadumoths Anteil lag richtig die Pelzhaube. Sie meinte, als Praxedis ihr freundlich den Geber verriet, ich habe nichts für dich, sagte sie zu Audifaz. Es ist halt der Goldkronen, sprach er. Anechte und Mägde dankten der Herzogin und gingen in die Gemächsbude hinunter.

Frau Hadwig nahm Ekkehard bei der Hand und führte ihn an ein Tischlein. Das ist für Euch, sprach sie. Beim mandelgespätzten Lebkuchen und dem stark lag ein schmales preisliches Samborett und eine prächtige Etola, Grund und Franzen waren von Goldfäden, dunkle Punkte waren von schwarzer Seide dreingewirkt, einige mit Perlen ausgeziert, sie war eines Bischofs wert.

Lacht sehen, wie Ihr Euch ausnehm, sprach Praxedis. Troß der kirchlichen Bestimmungen fehlte sie ihm das Barzet auf und wart ihm die Stola um. Ekkehard schlug die Augen nieder. Meisterhaft! rief sie. Ihr dürft Euch bedanken.

Er aber legte sich die gemalten Gaben wieder ab, aus seinem weiten Gewand zog er die Pergamentrolle und reichte sie schüchtern der Herzogin dar. Frau Hadwig hielt sie unentfaltet. Erst den Kopf öffnete das Besie — sprach sie, freudlich auf das Pergament deutend, soll zulicht kommen.

Da schnitten sie den Kopf auf; in Her begraben und durch des Winters Kälte wohl erhalten, lag ein mächtiger Auerhahn darin, Ekkehard hob ihn in die Höhe, mit ausgebreiteten Flügeln reichte er über eines Mannes Länge. Ein Brieflein war bei dem statlichen Stück befestigt.

Vorlesen sprach die Herzogin neugierig. Ekkehard öffnete das unentfaltene Zigt und las: „Dem ehrwürdigen Bruder Ekkehard auf dem hohen Thron der Burchard, den Klosterführer, Kometas, der Wächter am Tor.“

Der Herr Ziegenhirt schloß die Vorlesung. Praxedis aber war rot geworden. Das ist ein schlechter Dank von Euch, sprach sie bis zu Ekkehard, daß Ihr Briefe in anderer Leute Namen schreibt und mich beleidigt.

Badische Politik

Das Verbot der Breisgauer Zeitung

Die deutsch-nationale „Breisgauer Zeitung“ hat am 12. September den Staatspräsidenten von Hessen, Genossen Ullrich, in recht ungehöriger Weise berulkt. Eine Verammlungsrede des heftigen Staatspräsidenten wurde als dummes Geschwätz bezeichnet und er selbst als Hanswurdt. Damit glaubte man durchzukommen, in dem darauf verwies, im Sinne der „Widwidier“ gesprochen zu haben.

Das wäre eine schöne Mode, wenn der Reichstag Berliner Sitten in den Provinzen des Reiches glatt übernommen werden würde. Das deutsche Volk ist gerade deshalb so sparsam und arbeitssam, weil es in verschiedenen Landesteilen hoch entwickelte Kulturzentren gibt und weil, was man z. B. an Kinovorführungen in Berlin für zulässig hält, man erschütternde Weise in der Provinz als nicht geüßbar direkt ablehnt.

Kein ebnünftiges Verzeichnis der Ortsklassen-einteilung. Presseerklärung der badischen Regierung teilt mit: Seit gestern eben veröffentlichte Nachrichten durch die Presse, als sei der Gesetzentwurf über die neue Ortsklasseneinteilung bereits fertig gestellt. Daran anschließend werden Beschwerden und Klagen über Nichtberücksichtigung längst vorhergehener Wünsche erhoben.

Kein schmerzhaftes Rasieren mehr!

Die neue rasierwidernde Rasierseife LEOSIRA ermöglicht auch bei problematischem Vorhaar und empfindlicher Haut ein leichtes, angenehmes Rasieren. Kein schmerzhaftes Brennen der Haut nach dem Rasieren. Feinste Schäume bilden sich beim Gebrauch, außerdem blüht. Preis 3 M. Wo Sie die bekannte Chlorodont-Gabapole kaufen, erhalten Sie auch Leosira-Rasierseife. Laboratorium LEO, Dresden-N. 6.

Die wär... Ein G... ausgedehnte... schuß. Die... auch Anstalt... von Freigau... schließend K... Rührerwerb... ein verlang... für ein... (Sp... muß der... und Telegr... nach Stuttg... die Preise... Die Be... geuerlich... diese Sper... Oberbaben... in kurzer... man dem L... braucher... gen Deut...

Das Bre... gewiesen, da... Berarbeitung... 1917 noch in... fördern die

Die wär...

Die bi... Die bi... übererfüllt... unter dem... wird, der A... haben, da-... Recht Gebr... Landtagsw... nach im S... Der W... a. a. Das... sei eine lei... die Gründe... funlose Re... bei erhebli... Zahlen für... die deutsch... ihre ansich... daß sie da... Landwund... ob das W... rung der... werde, sei... Die... Einbegrieht... müße berje... Abgabebest... Wirtschaft... von 12 bis... Die Sozia... Schwierigk... möglich ein... deutschemei... meinschaft... Das... nationalen... scheinlich a... wird, die... De... „W... wünsch, de... Kritisches... sonstigen... Wirtschaft... wird. Das... die Bescha... anderer V... keit. Da... Herrühm... wußt diese... einheimlich... ihre Abf... fraktion i... im Land... Die Ver... Unter... heißt die... Abgeordn... fallen 8... die Demo... und 1 an... An j... geordnete...

(Fortsetzung folgt)

Kunstgliederbau G.m.b.H. Ettlingen in Baden



Werkstätten zur Herstellung künstlicher Glieder und orthopädischer Schuhwaren für Private und Kriegsbeschädigte.

Zweigstellen: 6743
Mannheim: Schlosswache
Rastatt: 11er Kaserno
Offenburg: Kasernengeb. Bau I, Donzueschingen: Wöhrdenstr. 2
Karlsruhe: Kriegsstrasse 105, beim Garnison-Lazarett.

Verband der Gemeinde- u. Staatsarbeiter, Filiale Karlsruhe.

Donnerstag, den 3. November, gleich nach Schluß der Arbeitszeit, im Lokal zum „Elefanten“, Kaiserstraße

Allgemeine Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Vortrag.
2. Stellungnahme zu den Anträgen Lohn-erhöhung betr.
3. Stellungnahme zum diesjährigen Gantag und Wahl der Delegierten.

Anträge, die zum Gantag gestellt werden, müssen spätestens Mittwochabend bei der Ortsverwaltung eingereicht sein. In Anbetracht der äußerst wichtigen Tagesordnung ist das Erscheinen aller Kollegen dringend erforderlich. Ohne Mitgliedsbuch kein Zutritt. Die Kontrolle wird streng ausgeübt. 6893
Die Filialleitung.

Arbeiter-, Frauen- und Mädchenchor Karlsruhe Mitglied des deutschen Arbeiterjungebundes.

Freitag, den 4. November, abends 8 Uhr, findet im Lokal „Zur deutschen Eiche“, Augustenstraße, unsere halbjährige

Generalversammlung

statt, wozu wir die berechtigten Mitglieder mit dem Erläuterung am zahlreiches Erscheinen freundlich einladen. Tagesordnung wird im Lokal bekannt gegeben. 6886
Die Verwaltung.

COLOSSEUM

Dienstag, 1. November u. folgende Tage jeweils abends 8 Uhr
Gastspiel der besten Kölner Komiker „Carl Semitz und Josef Wolfweiler“ mit ihrer Gesellschaft.
Zur Aufführung kommt, 1.-8. November, der tollste dreifaktige Schwank der Gegenwart

Die Schieber

Unbeschreiblicher Lacherfolg!

Gardinen

aller Art, kein Ladengeschäft privat, deshalb kann ich zu äußerst billigen Preisen abgeben. 6353
Frau M. Becker, Adlerstraße 1.

Pfannkuch & Co. Billige Fettpreise

Margarine

- feinster Butter-Ertrag
- Esbu . . . Pfund RM. 19.-
 - Estol-Gold . . . Pfund RM. 19.-
 - Solo . . . Pfund RM. 19.-
 - Perplex . . . Pfund RM. 19.-
 - Crumpf . . . Pfund RM. 16.-
 - Prima . . . Pfund RM. 16.-

Pfannkuch & Co. G. m. b. H.



Henko

Henkel's Wasch- und Bleich-Soda

unentbehrlich für Wäsche und Hausputz
Hersteller: Henkel & Co. Düsseldorf

Hochbauarbeiten für Erstellung eines Erweiterungsbau für die Eisenbahn-General-Direktion Karlsruhe, nach Finanzministerial-Berordnung v. 3. Januar 1921 zu verordnen. Gleisarbeiten (bisgl. 200 qm Kalken-Benker) Rollablen-Sicherung (Bisgl. 123 qm). Pläne und Bedingungen auf unserem Hochbaubüro, Eisenbahn-generaldirektionsgebäude, Friedrichsplatz 13, 4. Stock, Zimmer 450, v. 8-12 Uhr vormittags zur Einsicht. Dort auch Abgabe der Angebotsvorbrücke. Kein Versand nach auswärts. Angebote verschließen mit der nötigen Aufschrift bis längstens d. 5. November 1921, 10 Uhr vormittags bei uns einzureichen. Zuschlagsfrist 3 Wochen. 2462
Karlsruhe, 24. Okt. 1921.
Hochbaubüro der Eisenbahn-Generaldirektion.
Gebrauchter Mantel, sehr gut erh., 14-16 Jahre alt. Runge zu verkaufen, bei Max Six, Karlsruhe 9?

Deutscher Transportarbeiter-Verband (Verkehrs-) Bund Ortsverwaltung Karlsruhe

Büro: Kronenstraße 3, II. Telefon 3109.
Samstag, den 5. November 1921, findet abends 7/8 Uhr, im Saale zum „Elefanten“, Kaiserstraße 42, unsere

vierteiljährliche General-Versammlung

- mit folgender Tagesordnung hat:
1. Geschäfts- und Kassenbericht vom 3. Quartal 1921.
 2. Der Stand unserer Lohnbewegungen.
 3. Stellungnahme zur Beitragsfrage.
 4. Anträge und Beschlüsse.

Hierzu laden wir die durch den § 2 unseres Statuts bestimmten Delegierten, 2 erziehb.äte, Obleute, Sektionsleitungen usw. mit der Bitte um vollzähliges Erscheinen dringend ein. 6902
Die Ortsverwaltung: Glöcher.

Handelshilfsarbeiter-Versammlung

Mittwoch, den 2. November, findet abends 6 Uhr, gleich nach Geschäftsbeginn in der „Kronenhalle“, Kronenstraße 3, eine wichtige

Versammlung

für alle im Groß- und Kleinhandel beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen hat.
Tagesordnung:
1. Stellungnahme zur Forderung und Beschäftigung über unsere Forderung.
2. Beitragsfrage.
3. Verschiedenes.
Kollegen und Kolleginnen! Sämtliche Betriebe müssen in dieser Versammlung vertreten sein.
Niemand fehle!
Die Sektionsleitung: Glöcher.

Fuhrleute und Speditionsarbeiter-Versammlung

Freitag, den 4. November, abends 8 Uhr, findet in der „Kronenhalle“ eine äußerst wichtige

Versammlung

für die im Transportgewerbe beschäftigten Fuhrleute, Kutscher und Arbeiter mit folgender Tagesordnung hat:
1. Stellungnahme zu den Anträgen der Arbeitgeber, die Lohn- und Arbeitsverhältnisse betr.
2. Beitragsfrage. 6904
Kollegen! Sämtliche Betriebe müssen vertreten sein. Keiner fehle.
Die Sektionsleitung: Glöcher.

Deutscher Verkehrs-Bund Abteilung Post- und Telegraphenpersonal Ortsverwaltung Karlsruhe

Büro: Kronenstraße 3, 2. St. — Telefon 3109
Mittwoch, den 2. November, findet abends 7/8 Uhr in der „Gaudenzshalle“, Erbsengartenstraße 30, eine äußerst wichtige

Versammlung

- mit folgender Tagesordnung hat:
1. Stellungnahme zur Forderung und unsere Forderungen.
 2. Wahl der Delegierten zur Generalversammlung u. Wahl der Sektionsleitung.
 3. Anträge und Verschiedenes.

Hierzu laden wir unsere sämtlichen Mitglieder (Beamte und Lohnempfänger bei der Post) mit dem Ersuchen um vollzähliges Erscheinen dringend ein. Mitgliedsbuch dient als Ausweis und ist am Eingang vorzulegen. 6905
Die Sektionsleitung: Eitt.

Handels-Hochschulkurse Karlsruhe.

Winter-Semester 1921/22.

1. Rechtswissenschaft. A. Deutsches Bürgerrecht (Sachverhalt). Dozent: Oberlandesgerichtsrat Dr. Rebis, Karlsruhe. Jeden Montag, abends 8 Uhr. Beginn: 24. Oktober.
 2. Bürgerlich-rechtliche Übungen a. d. Gebiet d. Vermögensrechts unter Ausschluß des Erbrechts. Dozent: Oberlandesgerichtsrat Dr. Rebis, Karlsruhe. Jeden Freitag, abends 8 Uhr. Beginn: 4. November.
 3. Volkswirtschaftslehre. Einführung in die Volkswirtschaftslehre. Dozent: Dr. h. c. h. v. Wederath, Prof. an der Techn. Hochschule Karlsruhe. Jeden Dienstag, abends 8 Uhr. Beginn: 26. Oktober.
 4. Sondergebiete der Warenherstellung und Technik. Technologie d. Glases, d. Tonwaren und d. Baumaterialien. Dozent: Dr. Eitner, Prof. a. d. Techn. Hochschule Karlsruhe. Jeden Donnerstag, abends 8 Uhr. Beginn: 27. Oktober.
 5. Geschichte. England im 10. Jahrhundert, besond. Kolonialentwicklung. Dozent: Geheimrat Dr. Gähner. Jeden Mittwoch, abends 8 Uhr. Beginn: 26. Oktober. 6874
- Anmeldungen bei:
H. Vielesfeld's Hofbuchhandlung, J. Lind's Buchhandlung, C. Rindt, Westfalia-Handlung Ernst Lührerath, Buchhandlung der Badischen Landeszeitung.
Oktober 1921, Das Kuratorium.

Union-Theater

Der Schlager der Saison!
Asta Nielsen
Paul Wegener
Max Landa
in
Die Geliebte Roswolskys
nach dem Roman von Georg Fröschel. Bearbeitet v. H. Galleen u. H. Janowitz. Regie: Felix Basch.
In den Hauptrollen:
Asta Nielsen, Paul Wegener, Max Landa, Marga von Klerkska, Ferdinand von Alten, Wilh. Diegelmann, Emil Rameau, Arnold Korff, Ernst Gronau.
Außerdem: 6892
Erstklassiges Bespielprogramm

Dienstag, den 1. November 1921
Landestheater 7-9 1/2 Uhr. (Mk. 25)
Konzerthaus 7-10 Uhr
Tristan u. Isolde
Rose Bernd

Theatergemeinde d. B. V. B.
Volin-Abend Burmeister
Karten zu Mk. 20.— ermäßigt Mk. 15.—
" " " " " 12.—
" " " " " 10.—
In beschränkter Anzahl erhältlich in der Geschäftsstelle
Fritz Müller, Kaiserstrasse.

Annahme von
Kapitalien und Spargeldern
Gewährung von
Darlehen
Karlsruher Genossenschaftsbank
Karlsruhe e. G. m. b. H. Doulgaststr. 20

Bevor Sie
Damen-Pelze
kaufen, besuchen Sie zuerst das
Pelzhaus Lehmann
Zirkel 32, 1 Treppe hoch.
Sie finden hier 6793
Grosso Auswahl! Elegante Verarbeitung!
Mässige Preise!

Bestecke, Taschenmesser, Scheren, Rasiermesser
und Rasier-Apparate, sowie komplette Rasier-Garnituren, Geschenkartikel u. s. w. empfiehlt in großer Auswahl 6870
Karl Hommel, Werderstr. 18
Schuhwaren-Geschäft Rasiermesser-Hochlieferant

Der rote Frosch

wie er hier steht, ist Garantie für Qualität

Erdal

putzt die Schuhe, pflegt das Leder

Alleinhersteller Werner & Mertz A.-G. Mainz

Teil eines anderen Artikels auf der rechten Seite des Blattes, teilweise abgeschnitten.